

Förderung kompetenzorientierter Lehr- und Studiengangsentwicklung 2015

1. Projekttitle

Entwicklung interdisziplinärer Fallbeispiele für
Bachelor- und Masterstudiengänge im Studienbereich Gesundheit(FABAMAS)

2. Kurze Beschreibung des Projektes

Das Ziel des Projektes FABAMAS beruht auf der Idee, eine Sammlung mit Fallbeispielen und Aufgabenstellungen für die Lehre zu entwickeln bzw. zu pflegen, die für gesundheitsbezogene Studiengänge im Bachelor und ggf. im Master Anwendung finden soll.

Die Idee in der Lehre mit Fallbeispielen zu arbeiten ist ein Thema, welches keinen Neuigkeitswert hat. Schon seit 1870 wurde mit Fallbeispielen in den USA gelehrt. Im Studienbereich Gesundheitsförderung und -management existieren bereits seit 1997 gute Erfahrungen im Kontext des problemorientierten Lernens in ausgewählten Modulen. Praxisorientierte Fallbeispiele werden in diesen Modulen genutzt, um den Theorie- Praxistransfer zu unterstützen.

Im Rahmen des Projektes sollen zunächst die in der Lehre bereits bestehenden Fallbeispiele im Bachelorstudiengang der Fachgruppe Gesundheitsförderung zusammengeführt werden. Perspektivisch ist eine Zusammenführung auf den Masterstudiengang mit angelegt. Darüber hinaus gilt es, neue Fallbeispiele zu entwickeln und zu einer kohärenten, zusammenhängenden Fall- und Aufgabensammlung auszubauen. Dabei soll das Ziel verfolgt werden, die Fallbeispiele in ihrer Unterschiedlichkeit zu reduzieren und den Wiedererkennungseffekt für die Studierenden zu steigern. Auf dieser Grundlage sollen die Lerninhalte in den Bereichen Anwendung, Analyse und Beurteilung stärker zur Geltung kommen. Die fachspezifischen Aufgabenstellungen sollen auf die ausgewählten Fallbeispiele angewendet werden.

Die Fallsammlung wird modular aufgebaut und flexibel anpassbar sein, damit diese den Lernanforderungen jederzeit gerecht wird. Das bedeutet, dass die Fallsammlung ergänzt werden kann und fachspezifische Aufgabenstellungen integriert werden können.

3. Didaktische Einordnung

Wie unterstützt das Projekt die Lern- (und Bildungs-)prozesse der Studierenden?

Lern- und Bildungsprozesse stellen aus unserer Perspektive konstruktivistische Prozesse dar, die auf Informationsverarbeitung und aktiven sozialen Konstruktionsprozessen beruhen.

Die Lern- und Bildungsprozesse der Studierenden werden im Bachelor und ggf. im Master dadurch unterstützt, dass die Menge der Fallbeispiele zu Gunsten qualitativ wertvoller Fallkonstrukte reduziert wird. Dadurch soll die fallspezifische Informationsmenge gemindert werden. Stattdessen gilt es, die konstruktivistischen Lernprozesse zu fördern indem an ausgewählten Fällen die unterschiedlichen fachspezifischen Perspektiven von den Studierenden angewendet werden sollen.

Die Studierenden werden damit die Möglichkeit erhalten, die Lerninhalte der Seminare unmittelbar auf die Fallbeispiele zu übertragen, um die unterschiedlichen fachspezifischen Sichtweisen auf die Fälle zu verstehen, anzuwenden, zu analysieren, zu beurteilen und zu produzieren.

Dabei werden die Fallbeispiele mit dem Semestergrad komplexer angelegt, so dass die Studierenden damit die Möglichkeit erhalten, ihre Lern- und Kompetenzentwicklung zu evaluieren.

Die Entwicklung einer Fall- und Aufgabensammlung dient im Bachelorstudiengang Gesundheitsförderung und -management dazu, die Module

G4 „Sozialwissenschaftliche Perspektiven in den Gesundheitswissenschaften“ (1. Semester),
G7 „Grundlagen der empirischen Sozialforschung“ (2. Semester),
G12 „Forschungsdesign und Datenanalyse in den Gesundheitswissenschaften“ (3. Semester),
G15 „Gesundheitsförderung auf der Ebene der Organisation“ (3. Semester),
G18 „Gesundheitsförderung auf der Ebene der Personen“ (4. Semester),
G19 „Gesundheitsförderung auf der Ebene der Umwelt“ (4. Semester) und
G20 „Gesundheitsförderung auf der Ebene der Kommune“ (4. Semester)

miteinander zu verbinden und für gemeinsame interdisziplinäre sowie für aufeinander aufbauende Lernprozesse zu erschließen.

(Hinweis: 5. Semester ist Praxis- oder Auslandssemester; 6. Semester: Bachelorarbeit)

In einem weiteren Schritt könnten auch die folgenden Module des Masterstudiengangs „Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung“ miteinander verbunden und für gemeinsame interdisziplinäre sowie für aufeinander aufbauende Lernprozesse erschlossen werden:

MGO 2 Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden I (1. Semester)
MGO 7 Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden II (2. Semester)

MGO 8 Management gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung (2. Semester)
MGO 9 Kommunikation in gesundheitsfördernden Organisationen (2. Semester)

(Hinweis: 3. Semester ist Praxis- oder Auslandssemester; 4. Semester: Masterarbeit)

Die hier aufgeführten Module im Bachelor- und im Masterstudiengang haben verbindlich ihre Teilnahme an dem Projekt zugesagt. Das Projekt FABAMAS wird weiterhin anderen Modulen offen stehen und proaktiv Angebote zur Vernetzung unterbreiten.

4. Zielgruppe

Wo ist das Projekt verankert?

FB / Studiengang

Fachbereich Gesundheitswesen, Fachgruppe Gesundheitsförderung, Studiengang: BA Gesundheitsförderung und -management, MA Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung

5. Was ist das Ziel?

Welcher Problembereich soll verbessert werden?

Die Sammlung von Fallbeispielen und Aufgabenstellungen wird in der Fachgruppe Gesundheitsförderung mehrere Ziele und Funktionen erfüllen:

1. Die Entwicklung einer kohärenten Fallsammlung wird für die Studenten verfügbar gemacht, damit die Struktur des Studiengangs offenbar wird und die inhaltliche Abstimmung in der Lehre für die Studenten offensichtlich wird.
2. Die Studenten erhalten mit der Fallsammlung auch die Möglichkeit sich auf die wesentlichen Lern- und Kompetenzentwicklungsprozesse zu fokussieren. Dazu zählen die Anwendung, das Analysieren, das Beurteilen und das Erschaffen von fachspezifischen Lerninhalten.
3. Die Zusammenführung, Weiterentwicklung und Pflege der Fallsammlung wird die Dozierenden in der Fachgruppe für gemeinsame Lehrziele in Anlehnung an den Modulkatalog und an den Qualifikationsrahmen für Gesundheitsförderung und Public Health sensibilisieren.

Auf diese Weise wird die Grundlage für gemeinsame Entwicklungsprozesse in Lehre und Forschung für die Dozierenden ermöglicht. Die Fall- und Aufgabensammlung wird flexibel angelegt sein und damit den heterogenen Anforderungen aus der Lehre in Bezug auf Zugänglichkeit und Schwierigkeitsgrad gerecht.

4. Die Fallsammlung wird sowohl internen als auch externen Dozenten die Möglichkeit bieten, darauf aufbauend eigene Aufgabenstellung aus ihrer Fachdisziplin zu entwickeln bzw. zur Verfügung zu stellen. Die offen angelegte Anlage der Fallsammlung ermöglicht den Lehrenden unterschiedliche Lehrformate sowie Lehr- und Lernszenarien in Anknüpfung an die Lehr- und Lernkultur im Fachbereich zu entwickeln. Dabei können auch E-Learning-Szenarien, digitale Medien u. ä. zur Anwendung kommen. Darüber hinaus können auch anhand der Fallbeispiele Theorie- und Praxistransfers unter Berücksichtigung der Strategien des projektzentrierten, problemzentrierten oder forschenden Lernens forciert umsetzbar gemacht werden.

6. Was konkret wurde entwickelt?

Welche Produkte liegen am Ende des Projekts vor?

Die Studierenden werden beim Einstieg in das Studium bzw. jeweils zu Semesterbeginn eine Fall- und Aufgabensammlung erhalten, die sie durch das Semester begleiten wird. Damit erhalten die Studierenden eine Lehrkomponente, die ihre Lebenswelt bereichern wird und spezifisch für die Hochschule Magdeburg-Stendal und deren Dozierenden stehen wird. Die Fallsammlung wird damit die Studieneingangsphase erleichtern und den Studierenden eine Orientierungshilfe anbieten.

Die Sammlung wird ausgewählte Fallbeispiele und Aufgabenstellungen aus den Bereichen Gesundheitssoziologie, Statistik, Empirische Sozialforschung, Forschungsdesign und Datenanalyse, Gesundheitskommunikation, Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Kontexten (Organisation, Umwelt, Personenebene und Kommune), Quantitative und Qualitative Sozialforschung in modularisierter Form bereitstellen.

Folgende Beispiele sind geplant:

BACHELOR:

Qualitative Fallbeispiele für den Bereich „Sozialwissenschaftliche Perspektiven in den Gesundheitswissenschaften“ zur Identifizierung von Sinnebenen (G4 Soziologische Beiträge), zur Herausarbeitung von pädagogischen Konzepten (G4 Pädagogische Beiträge) und zur Anwendung psychologischer Schlüsselbegriffe (G4 Psychologische Beiträge)

Quantitative Fallbeispiele für den Bereich G7 „Empirische Sozialforschung“ und G12 „Forschungsdesigns und Datenanalyse“: Ein einfacher quantitativer Datensatz wird den Studenten zur Verfügung gestellt, damit die Studenten nachvollziehen können, welche Bedeutung statistische Kennwerte haben und wie man den Datensatz auswerten kann.

Der Datensatz wird mit dem Fortgang des Studiums um unterschiedliche Ebenen erweitert, damit die Studenten den Datensatz aus der kommunalen, individuellen, umweltbezogenen und organisationalen Sicht auswerten und fachspezifisch (G15, G18, G19, G20) bearbeiten können.

MASTER:

Eine Entwicklung folgender Module ist schon in der Planungsphase mitgedacht:

Qualitative Fallbeispiele für den Bereich MGO 2/7 „Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden I/II“ werden zur Identifizierung von qualitativen Sinnebenen für die Forschung (Vertiefung aus dem ersten Semester durch Ausdifferenzierung der Sinnebenen und Anwendung auf eigenes Forschungsvorhaben) entwickelt und ausgebaut.

Quantitative Fallbeispiele für den Bereich MGO 2/7 G7 „Empirische Sozialforschung“ und G12 „Forschungsdesigns und Datenanalyse“ werden verfügbar sein: Ein komplexer quantitativer Datensatz auf Basis einer Organisationsbefragung wird den Studenten zur Verfügung gestellt (Fortführung aus dem Bachelor), damit die Studenten nachvollziehen können, welche Bedeutung statistische Kennwerte und Möglichkeiten sich für die Studenten anbieten durch die Anwendung komplexer statistischer Verfahren.

Der Datensatz ermöglicht es den Studenten aus Sicht des Managements und aus Sicht der Kommunikation fachspezifische Aufgabenstellungen für MG08 und MG09 zu bearbeiten.

Die Fall- und Aufgabensammlung wird jedes Semester geprüft, aktualisiert und online gestellt. Die Studierenden können die Sammlung ausdrucken oder als PDF downloaden.

7. Welche Ergebnisse werden erwartet?

Die Studierenden werden anhand der Fallsammlung in der Lage sein, fachübergreifendes, interdisziplinäres und vernetztes Denken einzuüben. Darüber hinaus werden die Studierenden eine stärkere Vernetzung und Abstimmung der Studieninhalte innerhalb des Bachelorstudiengangs und ggf. zwischen Bachelor- und Masterstudiengang erleben und erfahren. Des Weiteren werden die Studierenden beobachten können, wie sich ihre Kompetenzprofile zur Bearbeitung komplexer Zusammenhänge anhand der Fallbeispiele von Semester zu Semester und vom Bachelor zum Master weiterentwickelt wird.

8. Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert?

Die Fallsammlung wird von den Lehrenden in den Modulen eingesetzt, in der Fachgruppe als fester Bestandteil der Lehre gepflegt und bei der Weiterentwicklung des Studiengangs fortgeführt.

Die Fallsammlung wird als ein zentrales didaktisches Element im Modulkatalog verankert und als verbindendes Element innerhalb und zwischen den Studiengängen fungieren.

9. Kontakt

(verantwortliche Lehrende / Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal)

Titel	Prof. Dr.
Vorname und Name	Rahim Hajji
Fachbereich / Institut	Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen
E-Mail	Rahim.Hajji@hs-magdeburg.de

10. Beantragtes Finanzielles Volumen

Werkvertrag: 37 Stunden à 30€/Stunde = 1.110 €/Monat => 3 Monate: 3.330 € plus 1 HiWi à 550 €/Monat => 3 Monate: 1.650 €

Gesamt: 4.980 €